

www.e-rara.ch

Der Unwillige Barthle

Langenauer, Joseph

St. Gallen, 1720

Stiftsbibliothek St. Gallen

Shelf Mark: SGST 13930

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-102645>

12.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

langte Freyheit niemahlen ergößlicher
 ist / als nach langer Gefangenschafft;
 also ist der liebe Frieden niemahlen
 erfreulicher / als nach langem Kriegs-
 Wesen. Wohl getröst Barthle! Tri-
 stitia vestra vertetur in gaudium. Joan.
 16. v. 20. Eüere Traurigkeit wird
 verändert werden in ein Freüd / die
 euch niemand mehr wird nehmen.

12.

Was will ich aber so vil Bewege
 Ursachen beybringen / dich mein Bart-
 le / in deiner Trübsal zu trösten; thue
 nur ein wenig deine Augen auf / so
 wirst du selbst aller Orthen Ursach
 über Ursach finden / alles Creuß und
 Leyden nicht allein gedultig / sonder
 auch mit Danck und Lust anzuneh-
 men. Schaue über dich / schau unter
 dich / schau für dich / schau hinder dich /
 schau umb und umb / so findest du
 nichts anders / als was dir dein Creuß
 mag ring / leicht / lieb und angenehm
 mas

machen; schau umb und umb/was andere für Creuß tragen? Daß wir uns so wenig in unser Creuß können oder wollen schicken / ist mehrmahlen nicht die geringste Ursach / weil wir unser Creuß uns selbstem gar zu groß / und schwär einbilden; Wir machen offft auß einer Mucken einen Elephanten/ und erwägen nur unser Creuß / sehen aber darneben nicht was andere umb und umb zu leyden haben.

Gehe hin/ lege in ein Waagschüssel nur einen Bierling/und schau/ wie diser einzige Bierling die Waagschüssel werde zu Boden drucken; so du aber in die andere Waagschalen einen Centner legest/da wirst du sehen/ wie diser Centner deinen Bierling so leicht/ ring / und schier gar zu nichts wird machen; Also must du nicht allein dein Creußlein auf die Waag legen/ sonder du must es gegen anderer Menschen grosse Creuß abwägen/da wirst

E 5 du

du erst sehen / wie vergebens du dich
 ab deinem Creutzlein beklagest. Bes
 dencke / wie vil seynd in der Welt
 Blinde / Lahme / Krumme / Sichtbrü
 chige / Stumme / Gehörlose &c. Wie
 vil müssen Jahr und Tag in dem
 Beth / oder auf dem Stroh / Sack li
 gen ; Wie vil bey den Türcken ge
 fangene / auf die Galeen geschmiedete /
 und in harte Dienstbarkeit gezogene
 Menschen ; Wie vil ligen hin und
 wieder in den Kercker / und haben
 nichts bessers als einen schmählich
 und schmerzlichen Todt zuerwarten ;
 Wie vil in dem Fegf. ür ; Wie vil in
 der Höllen empfinden die schwäre
 Hand Gottes / welche es villeicht vil
 weniger als du / verdienet haben ;
 Und mit welchem auß disen allen /
 würdest du wöllen Creutz tauschen ?
 Gelt Barthle ! du würdest dein Creutz
 lein / dein Rützlein / und die liebe Hand
 Gottes küssen / und sagen : Behüt mir
 Gott

Gott mein Creutzlein ; und solte es
auch ein erk: böses Weib seyn.

13.

Schau hinder dich / schau ein wenig
zuruck / schau nicht allein auf die gute
Täg die du vor Zeiten genossen / son-
der auch auf die böse Werck / die du
begangen. Schau und beschau
wohl / wie vil grosse und schwäre
Sünden du gethan ; wie schwäre
Burde und Schulden : Last du dir
selbsten auf deinen Rucken geladen ;
wiewohl du dise / und noch unauß-
sprechlich vilmehr Straffen mit deiz-
nen Sünden und Lasteren verdienet.
Wann du auch wilt glauben was die
Lehrer der Göttlichen Wahrheit sa-
gen / daß alle Peyn und Martyr der
ganzen Welt nicht erklecken wurde /
dem beleidigten Gott nur für ein einz-
ige lößliche Sünd genug zu thuen ;
So gedencke dann allwegen / so vff
dir etwas zu leyden fürfallet / pro-
pec-